

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 4 (1872-1876)

Heft: 1

Artikel: Ein Beitrag zur Kenntniss des Genus Lasiocampa Latr.

Autor: Huguenin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Beitrag zur Kenntniss des Genus *Lasiocampa* Latr.

Von Dr. Huguenin in Zürich,

Den im folgenden kurz zu beschreibenden sonderbaren Schmetterling fand ich im October 1871 in zwei Stücken im Seefeld bei Zürich in der Tagesfrühe an einer Mauer. Das eine etwas grössere Stück ist insofern nicht völlig ausgebildet, als der eine Hinterflügel diaphan geblieben ist; beide sind Männer und das Suchen nach dem Weibe blieb resultatlos. Wenn ich den Schmetterling als Bastard anspreche von *Quercifolia* L. und *Betulifolia* O., so ist der Beweis durchaus nicht so leicht zu führen, wie bei dem früher beschriebenen Bastard von *Deilephila* Elpenor Porcellus; doch ist der Schmetterling eine so auffallende Erscheinung, dass eine Publication wohl gerechtfertigt ist.

In der Grösse steht der Schmetterling in der Mitte zwischen *Quercifolia* und *Betulifolia*. Die Flügelspannung beträgt beim einen 44, beim andern Stück 46 mm., gegenüber 62, 64, 65 mm. des Mannes von *Quercifolia* und 31, 32 des Mannes von *Betulifolia*.

Die Form des Leibes zeigt nichts Auffallendes gegenüber *Quercifolia*, als die geringere Grösse, vorläufig von der Differenz der Färbung abgesehen.

Die Flügelform schliesst sich mehr an *Quercifolia* an; von *Betulifolia* weicht dieselbe, namentlich in folgenden Punkten ab:

1) *Betulifolia* zeigt am äussern Winkel des Vorderflügels einen ganz konstanten starken Ausschnitt, den auch die verwandte *Ilicifolia* — nur weniger ausgebildet — besitzt. Dieser Ausschnitt fehlt bei *Quercifolia* nicht vollkommen, ist aber sehr wenig ausgebildet. Die Mittelform entspricht viel mehr *Quercifolia*, der Ausschnitt ist vorhanden, doch in viel geringerm Grade, als bei *Betulifolia*.

2) *Betulifolia* besitzt am Vorderrand der Hinterflügel eine stark vorragende, hackenartige Erweiterung, die bei *Quercifolia* bloss andeutungsweise vorhanden ist. Die in Rede stehende Mittelform schliesst sich in dieser Beziehung mehr an *Quercifolia* an.

3) *Betulifolia besitzt zwischen den Rippenenden am Flügelsaume weisse Fransen, welche der Quercifolia fehlen. Auch die Mittelform besitzt sie nicht. Das nämliche gilt vom Saume der Hinterflügel.

4) Der vordere Winkel der Vorderflügel ist bei Betulifolia in eine kleine Spitze ausgezogen, welche bei Quercifolia und dergleichen bei der Mittelform fehlt.

5) Die Hinterflügel sind bei Betulifolia mehr gerundet als bei Quercifolia, wo sie etwas in die Länge gezogen sind. Das letztere gilt auch von der Mittelform.

In der Flügelform lehnt sich also die letztere weit mehr an Quercifolia an.

Höchst sonderbar aber ist die Färbung. Dieselbe entfernt sich vollständig von Quercifolia und nähert sich in auffallendster Weise der Betulifolia. Vorder- und Hinterflügel sind gleichmässig ziegelroth, am Vorderrand des Vorderflügels, namentlich gegen den Grund hin findet sich ein bräunlicher Anflug. Gegen den Aussenrand hin sind die Vorderflügel leicht grau bestäubt. Die Hinterflügel sind gleichmässig ziegelroth und entbehren der dunkeln Randfelder, welche Betulifolia zeigt. Die Anordnung der dunkeln Mondlinien erinnert wieder mehr an Quercifolia, indem dieselben eine continuirliche Linie, wie sie auf den Flügeln des letztern sich zeigt, bilden. Betulifolia besitzt discontinuirliche Linien, indem die einzelnen dunkeln Mondflecke sich nicht vollkommen berühren.

Es geht daraus hervor, dass die Mittelform bezeichnet werden muss als ein Geschöpf von der Flügelform und dunkeln Zeichnung der Quercifolia, dagegen von der Grösse und Färbung der Betulifolia.

Immerhin ist die Hybridität nicht sicher nachzuweisen und nicht so auf der Hand liegend, wie bei dem früher beschriebenen Bastard von Deilephila Elpenor und Porcellus.

Beide Formen sollen durch gütige Vermittlung von Herrn Rudolf Zeller in Zürich im Milhèreschen Werke in Abbildung erscheinen.